

## Das Bertelsmannland

---

Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung behauptet, dass Krippenkinder später größere Bildungschancen haben, die zu einem erhöhten Lebenseinkommen führen können. Empirische überzeugende Belege habe ich nicht finden können. Dass größere Bildungschancen zu einem besseren Einkommen führen können, ist unbestreitbar. Aber geht es wirklich darum? Die Bertelsmann-Stiftung begrüßt den Beschluss der BR, die Krippenplätze für Kinder von 0 bis 3 Jahren ausbauen will. Sie hat sie nicht zufälligerweise im Rahmen des 'Gemeinwohls' beraten?

Was sie unter Gemeinwohl verstehen, findet man z.B bei Wikipedia unter Thesen:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Bertelsmann\\_Stiftung](http://de.wikipedia.org/wiki/Bertelsmann_Stiftung)

Ich möchte niemanden verurteilen, der seine Kinder in eine Krippe gibt oder situationsbedingt abgeben muss. Ich dachte bisher, dass Krippen nicht nur ein Abgabeort sind, sondern eine Möglichkeit für Kinder, miteinander zu spielen, Kontakte zu knüpfen, Sozialverhalten zu erlernen. Die Zeit zwischen 0 und 3 Jahren ist eine sehr wichtige Zeit, in der sich das gesamte Denken, Handeln, Fühlen, die Wahrnehmung, die Bewegungsfähigkeit ausprägt. In dieser Zeit sind Kinder besonders leicht beeinfluss- und lenkbar. Ich habe gestaunt, wie schnell und unterschiedlich in der Zeit meine Kinder gelernt haben. In einer Krippe waren sie alle nicht und sind trotzdem Gymnasiasten. Kinder brauchen Anregung. Die Frage ist, welche ich ihnen gebe. Diese Idee der Bundesregierung oder der Bertelsmann-Stiftung, geht mir zu sehr in die Kollektivrichtung oder -lenkung. Ich glaube nicht, dass es nur ein Verdachtsmoment ist. Das liest sich eher nach: wie mache ich Kinder systemkonform?

[http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F14-AE95A13A/bst/hs.xsl/nachrichten\\_85558.htm](http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F14-AE95A13A/bst/hs.xsl/nachrichten_85558.htm)

Nun kommen wir zu den Synapsen. Das ist die Verdrahtung der Nervenzellen im Gehirn, die sich in den ersten Lebensmonaten vollzieht. So, wie sie sich verbinden, so werden wir. Ohne Anregung verkümmern sie oder die Verbindung wird verhindert. Sei es, das Kind holt sich die Anregungen selber und wir lassen es gewähren. Sei es, wir geben ihm Anregungen. Wir haben uns nach den Interessen der Kinder in dem Alter gerichtet. Ich habe meinen Linkshänder nicht umerzogen, obwohl man es mir riet.

Es gibt ein lesenswertes Buch: 'Bausteine der kindlichen Entwicklung' von A.J. Eyres, dass sich mit der kindlichen Wahrnehmungsentwicklung beschäftigt. Da in den ersten Monaten des Lebens die 'Bausteine' gelegt werden, kann man die Bausteine nach Belieben versetzen und manipulieren. Im Computer-Zeitalter spricht man von Festplattenformatierung bzw., anders ausgedrückt, die Umfeld- oder Umweltsynapsenbahnung. Ich habe dazu einen interessanten Artikel gefunden:

[http://familienhandbuch.de/cmain/f\\_Fachbeitrag/a\\_Kindheitsforschung/s\\_1815.html](http://familienhandbuch.de/cmain/f_Fachbeitrag/a_Kindheitsforschung/s_1815.html)

Ich streite nicht ab, dass Krippenbetreuung kindliche Anregungen bringt. Die Frage ist: welche? Und worauf zielt man ab? Was versteht die Bertelsmann-Stiftung unter gesellschaftlichem Wandel? Unter

Vorschlägen? Unter Hilfe? Unter Freiheit? Unter Beratung?

Das ist auch so ein skeptischer Blogger wie ich. Er drückt es etwas 'krasser' aus und hat mir viele Grinser im Gesicht beschert:

<http://www.duckhome.de/tb/archives/2227-Ihr-Kinderlein-kommet-zu-MohnBertelsmann.html>

Hier schreibt ein praktizierender Arzt, der sich mit dem Gesundheitssystem und der Gesundheitsreform unter dem 'Wohlwollen' der Bertelsmann-Stiftung beschäftigt. Er sollte es wissen:

<http://www.flegel-g.de/wirklich-passiert.html>

Der Herr hat mir sehr viel Schreibearbeit abgenommen zum Thema Bertelsmann-Stiftung. Danke:

<http://www.nachdenkseiten.de/wp-print.php?p=2144>

Ich hoffe, er nimmt mir nicht übel, dass ich diesen Satz von ihm zitiere:

'Die Bertelsmann-Stiftung versteht sich in der Tradition ihres Stifters Reinhard Mohn als Förderin des gesellschaftlichen Wandels. Sie fühlt sich den Werten Freiheit, Wettbewerb, Solidarität und Menschlichkeit verpflichtet.'

Wieso kann ich das nicht glauben, bei der Einflusskeule, die sie schwingen? Beim 'Kaffeekränzchen' von Liz Mohn, Frieda Springer und Angela Merkel sprechen die Damen bestimmt nur über das Wetter.

Mir ist vorgeworfen worden, dass ich zu viele Infos in Form von Links einstelle. Das wäre zu viel zum Lesen. Ich würde gerne zitieren, um auf den Punkt zu kommen, aber es gibt das Urhebergesetz (UrhG), auf das ich Rücksicht nehmen muss, sonst 'blutet' mein Konto.

Jeder kann für sich selbst entscheiden, wie viel Einfluss man auf seine Kinder zulässt. Wahrscheinlich hat nicht jeder die Wahl; oder doch!?